

Schüppenhauer galerie + projekte, luxemburger Strasse 345, 50939 köln, tel. +49 (0)221 95 222 13/ -14
fax. +49 (0) 221 95 222 15, mailto: info@galerie-schueppenhauer.de, www.galerie-schueppenhauer.de

PRESSEINFORMATION

zur Ausstellung

VERA RÖHM: "Poetry in Nature", Fotografien, Skulpturen, Objekte
Vernissage: 8. Februar 2008, 19-22 Uhr, bis 29. März 2008

In den zahlreichen Ausstellungen mit Vera Röhm in unserer Galerie hatten wir Gelegenheit, kontinuierlich verschiedene, auch teilweise monumentale, Werkgruppen aus dem vielseitigen Schaffen der Künstlerin seit den 80er Jahren vorzustellen. Immer hat sie es verstanden, auch die konkreten oder naturwissenschaftlichen Themen in ihrem Oeuvre mit Poesie zu verbinden.

Die philosophische Betrachtung einer übergreifenden Weltsprache im Sinne der visuellen Poesie zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Werk. Diesem roten Faden sind wir bei der Zusammenstellung dieser Ausstellung gefolgt und haben für unsere Galerie eine Kabinett- Ausstellung mit Arbeiten zusammengestellt, die teilweise bisher noch nicht gezeigt wurden, die aber wichtige Bausteine im Gesamtwerk der Künstlerin sind.

Der Drang, das Wesen der Dinge zu ergründen und alltägliches neu zu definieren, ist ureigenes Anliegen ihrer Kunst. *"Jede Art des Tuns enthüllt uns ein anderes, unterschiedliches Element, auch wenn es vielleicht derselben Ordnung verpflichtet ist. Wenn wir etwas aufdecken, stellen wir plötzlich fest, dass etwas darunter ist. Ich glaube, das weiß nicht nur jeder Künstler, sondern auch jeder Wissenschaftler"*. Mit diesem Satz von Jiri Padrta treffen wir genau auf den Kern des künstlerischen Schaffens von Vera Röhm. Es geht der Natur wissenschaftlich mit künstlerischen Mitteln auf den Grund und ruft Selbstverständliches, nur eben deshalb nicht Wahrgenommenes, visuell ins Bewusstsein. Dies wird besonders in ihren Schattenarbeiten deutlich.

Vera Röhm, 1943 in Landsberg/Lech geboren, wuchs in Genf und Darmstadt auf. Sie lebt und arbeitet in Darmstadt und Paris.

Von 1961-1967 studierte sie an der Académie Charpentier, Paris und an der ECAL Lausanne. Danach folgten Arbeitsaufenthalte in New York, New Mexiko und California. Ihre Arbeiten sind in vielen privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten, z.B. Mondriaanhuis, Amersfoort (NL); Museu da Cidade, Lissabon (P); Kunsthalle Mannheim (D); Skulpturenmuseum Glaskasten, Marl (D); Sammlung Roche, Basel (CH); Abgeordnetenhaus und Treptowers, Allianz Versicherung, Berlin (D). Ebenfalls wurden Projekte im öffentlichen Raum verwirklicht, wie z.B. „Glaslabyrinth“, Gerichtsgebäude Göttingen (D); „Schattenrelief 0-360°“, Fraunhofer-Institut, Darmstadt (D); „Schattenwanderung“, Erich-Kästner-Schule Darmstadt (D).

In Zusammenarbeit mit dem Choreographen Gerhard Bohner ist die Installation für *Im (Goldenen) Schnitt I* entstanden. 1989 Uraufführung Akademie der Künste, Berlin. 1997 erhielt sie den Wilhelm-Loth-Preis der Stadt Darmstadt und 2003 den Johann-Heinrich-Merck-Preis der Stadt Darmstadt.

Informationen:

Zur Ausstellung liegt die deutsche Ausgabe der Monographie „**Vera Röhm**“ mit Essays von Stephen Bann, Universität Bristol (UK) und Eugen Gomringer, IKKP Rehau (D) vor. Im Wienand Verlag, Köln 2007 erschienen.

Nächste Ausstellungen:

Ihre Arbeiten sind in folgenden Ausstellungen zu sehen:

10.2.- 13.4.2008 Fotoserie aus dem „**Observatorium Jaipur**“, Indien, „**Textkuben**“ in der Ausstellung Internationales Jahr der Mathematik „**Die Rationale II**“, Frauenmuseum Bonn, (Katalog)

9.3.- 11.4.2008 weiterer Ausstellungsort Pumpwerk Siegburg (Einzelausstellung **Vera Röhm**)

16.5.- 19.10.2008 „**Installation mit 25 Stelen**“ - Skulpturenausstellung der Landesgartenschau, Bingen (Katalog)